№ 223. 1838.

Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 24. September.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3. Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr., auswärtige aber . . . . . 1 = 18¾ = als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 24. Sept. 1838.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 21. September. Se. Majestät der König haben dem Ritterguts-Besitzer und Kaufmann von Schönborn zu Graudenz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ritterguts-Besitzer, Regierungs-Referendarius von Ditfurth, zum Landrath des Kreises Bielefeld, im Regierungs-Bezirk Minden, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, dem Patrimonialrichter, Justiz-Amtmann von Hippel zu Karlsruhe, und dem Justiz-Kommissarius Karl Stiller zu Ratibor den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Landes-Gerichts-Kanzlei-Inspektor Glaeser zu Ratibor den Titel als Hofrath zu verleihen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist aus der Rhein-Provinz und aus der Provinz Westphalen hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Orloff, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Adlerberg, sind von Kreuth, der Kaiserl. Russische Admiral und General-Adjutant, Fürst Alexander Menschikoff, ist von Stettin, Se. Exc. der Königl. Sächsische Staats-Minister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major von Minkwitz, von Leipzig, und der Königl. Baierische Kämmerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Luxburg, von Dresden hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist nach Tilsit abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. Sept. Gestern um 2 Uhr sind der Herzog und die Herzogin von Württemberg mit

ihrem jungen Sohne zur Stadt gekommen und nahmen in den Tuilerieen ihre Wohnung.

Der König wird heute Abend von seiner Reise nach dem Schlosse Eu in den Tuilerieen zurückerwartet.

Man liest in dem zu Perigueux erscheinenden Echo de Vesone: „Am 7. ging dem General Bugeaud zu Excideuil eine Estafette vom Conseils-Präsidenten zu, worauf er sogleich nach Paris abreiste. Auch Mustapha-Ben-Ismael ist nach Paris berufen, und der dolmetschende Sekretair Joannis Pharaon soll ihn begleiten. Wahrscheinlich will man von Beiden eine und die andere Auskunft verlangen und Rücksprache mit ihnen nehmen, bevor sie zur Instruktion und Verhandlung des Brossardschen Prozesses in zweiter Instanz nach Perpignan zurückgehen."

Im Ministerium des Innern ist heute früh unter einem Stoß Papiere Feuer ausgekommen, und mehrere Dokumente von großer Wichtigkeit sollen verbrannt seyn.

Vorgestern und gestern wurde die Bahnstrecke von Paris bis vor St. Cloud zum ersten Male vom Publikum befahren. Herr Emile Pereire hat für den Anfang nur eine Klasse von Wagen in Gang gesetzt, sogenannte Chars à bancs. Der Preis für die Fahrt betrug 65 Centimen. Viele Passagiere klagten deshalb über Mangel an Bequemlichkeit, doch war der Zudrang ganz ungeheuer; eine Menge Passagiere mußte zurückgewiesen werden. Alle Fuhrwerke, alle Dampfschiffe zwischen Paris und St. Cloud waren in Beschlag genommen, mit Menschen überfüllt und alle Wege wimmelten von Fußgängern.

Man meldet aus Lyon vom 6.: „Es ist von einer bedeutenden Verstärkung unserer Besatzung die Rede, die wahrhaftig für Friedenszeiten schon mehr als zu stark ist. Wenn also noch Truppen hierher geschickt werden sollen, so kann damit lediglich eine Demonstration gegen die Schweiz beabsichtigt seyn.

Ein Blatt versichert, daß Graf Pozzo di Borgo einen Theil des Winters in Paris zubringen wird, und daß er London nur zufolge der positiven Erklärungen der Nordischen Höfe verließ, welche die neuen modificirenden Anträge Frankreichs und Englands ablehnten, so daß die Holländisch-Belgische Sache wieder auf unbestimmte Zeit vertagt wäre.

Die bekannte Roman-Schriftstellerin, Mad. Flora Tristan, die seit längerer Zeit wegen ehelicher Mißverhältnisse von ihrem Gatten geschieden lebte, ist am 10. d., als sie aus dem Omnibus in ihre Hausthüre trat, von Letzterem mit einem Pistol in die Schulter geschossen worden, doch ist die Wunde nicht tödtlich. Tristan ward sogleich festgenommen und man fand bei ihm ein zweites Pistol, womit er sich erschießen wollte.

Dem Vernehmen nach hat die Französische Regierung die Vermittelung Englands in der Mexikanischen Angelegenheit abgelehnt.

Eine Privat-Korrespondenz aus Oran vom 28. August und 2. September im Constitutionel besagt, daß Abdel-Kader seinen Angriff auf Ain-Maideh mit größter Hartnäckigkeit fortsetzt und durchaus nicht abläßt, obgleich er bereits zum zweitenmale abgeschlagen worden. So große Wichtigkeit lege er auf den Besitz dieses Platzes. Gelinge es ihm, sich dort festzusetzen, so werde man ihn bald einen ganz anderen trotzigeren Ton gegen Frankreich anstimmen hören. Wollte man übrigens alle Neuigkeiten mittheilen, welche die Araber täglich vom Lande hereinbringen, so hätte man Bände zu schreiben. Der Korrespondent klagt, daß man mitten im im Frieden in der nächsten Umgegend seines Lebens nicht sicher ist. Es ist einem Jeden, er sei Militair oder vom Civil, neuerdings durch Tages-Befehl streng untersagt worden, sich über die verschanzten Linien und die Blockhäuser hinaus zu wagen; denn man hat Leute auf Flintenschußweite von den Vorposten ermordet gefunden. Die Verbindung zwischen Oran und Mostaganem ist fast ganz abgeschnitten, denn selbst mit Eskorte wagt man sich nicht gern auf diese Straße hinaus. Man sah übrigens in Oran von Tage zu Tage dem Eintreffen des Generals Guéheneuc entgegen, welcher das Kommando daselbst übernehmen soll.

— Den 15. September. Die Königliche Familie mit ihrem Gefolge fuhr am 13. September Abends von Eu ab, und traf gestern Mittag in den Tuilerieen ein. Ungeachtet es Nacht war, drängte sich doch aller Orten das Volk zahlreich um die Königl. Wagen, die Städte und Dörfer waren erleuchtet, und an allen Stationen die Nationalgarde aufmarschirt.

Der König hat die Glückwunschschreiben der freien Hanseestädte Bremen, Lübeck und Hamburg zur Geburt des Grafen von Paris empfangen.

Die Ankunft des Königlich Niederländischen Gesandten, Baron Fagel, zu Paris, ist durch eine Reihe diplomatischer Bankette bei den Gesandtschaften der drei Nordischen Mächte gefeiert worden.

Dem Journal des Débats wird aus Turin gemeldet: Die Schweizer Abgeordneten zur Krönung in Mailand hätten mit dem Fürsten Metternich eine Unterredung gehabt, und gewissermaßen die Unterstützung Oesterreichs gegen die Französischer Seits an die Schweiz gerichteten Forderungen nachgesucht, in welchen die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft und die Souverainetät der einzelnen Kantone nicht respektirt worden sei. Fürst Metternich hätte den Abgeordneten förmlich erklärt, sie dürften in dieser Angelegenheit auf keine solche Unterstützung von Seiten der hohen Garanten der Bundesverfassung rechnen; die Unabhängigkeit und Souverainetät der Schweiz gedenke Niemand anzutasten; die Auswei-

sung eines, für die Ruhe des Nachbar-Staates gefährlichen Individuums werde mit Recht verlangt.

Die zu Paris anwesenden Italienischen Flüchtlinge wollen eine Versammlung halten, und eine Dank-Adresse an Se. Majestät den Kaiser Ferdinand für die gnädigst verliehene Amnestie gelangen lassen. Selten oder vielleicht nie hat eine auswärtige Regierung in den Französischen Zeitungen so einstimmiges und wetteiferndes Lob von allen Seiten geärndtet, wie diesesmal die Kaiserlich Oesterreichische.

Aus Bayonne vom 10. Sept. wird geschrieben: Don Carlos war am 8. d. noch zu Vergara. Die Christinos haben am 7. bei Quintanar eine starke Schlappe erlitten; der dritte Theil einer ihrer Heerhaufen wurde getödtet oder gefangen genommen; ihr Verlust wird auf 550 Mann angegeben. Oberst Coba ist unter den Gebliebenen. Auch bei Leon ist ein Gefecht vorgefallen, wobei abermals die Christinos im Nachtheil blieben und 80 Todte hatten.

Cabrera ist, nach Berichten aus Madrid vom 5. Sept., mit seiner Beute — einem Zug von 300 beladenen Maulthieren, 200 Wagen, 400 Pferden und 1100 Rekruten — zu Morella angekommen; man schlägt, was er in wenig Tagen zusammen geplündert hat, auf 8 Mill. Realen an.

Spanien.

Saragossa den 5. Sept. Der General Pardiñas hat gestern 500 Verwundete hierhergebracht. Seine aus fünf Bataillonen bestehende Division befindet sich in Fuentes, einem Dorfe vier Leguas von hier.

Merino war gestern mit 1500 Mann und einigen Pferden in Calatayud und schien sich in seine alten Schlupfwinkel, die Berge von Burgos und Soria, zurückziehen zu wollen. Er hat sich, wie es heißt mit Cabrera überworfen, auch sollen seine Soldaten, die sämmtlich Castilianer sind, sich geweigert haben, außerhalb Castilien zu dienen.

Der General Latre ist noch immer nicht hier angekommen; man sagt, sein Gesundheits-Zustand erlaube ihm nicht, schnell zu reisen.

Spanische Gränze. Die Sentinelle des Pyrenées meldet, daß der Gouverneur von Elisondo im Bastan-Thale auf Befehl des Generals Marotto verhaftet und gefesselt nach Estella abgeführt worden sei.

Großbritannien und Irland.

London den 14. Sept. Der König und die Königin der Belgier statteten vorgestern früh der Herzogin von Glocester einen Besuch ab und kehrten dann nach Windsor zurück.

Die konservativen Studenten der Universität Glasgow haben eine Korrespondenz mit dem Herzoge von Wellington eröffnet, den sie nach Ablauf des Rektorats Sir R. Peel's zum Rektor wünschen; sie hoffen, daß der Herzog dies Ehrenamt annehmen werde, wenn die Wahl auf ihn fiele.

Von Seiten der Gegner der auf den Universitäten Cambridge und Oxford bei der Immatrikulation und bei Promotionen zu unterschreibenden religiösen Eide wird der Königin Victoria die Regierung Elisabeth's als Muster aufgestellt, unter welcher, obgleich diese Königin eine eifrige Beschützerin der herrschenden Kirche war, solche Eide nicht geleistet zu werden brauchten.

Vor einigen Tagen kamen hier zwei Menschen durch die faulen Dünste ums Leben, die ihnen entgegenstiegen, als sie ein Grab auf einem der Kirchhöfe der City gruben.

In Sydney ist vor einiger Zeit ein gewisser Samuel Terry gestorben, der wegen seines enormen Reichthums dort unter dem Namen der Rothschild von Botany-Bay bekannt war. Als junger Mensch war er wegen Gänsediebstahls nach Neu-Süd-Wales deportirt worden und hatte dort einen Branntwein-Laden und eine Pfandleihe angelegt. Durch diese Geschäfte und durch Güter-Kauf und Wiederverkauf erwarb er sich nach und nach ein solches Vermögen, daß er in der letzten Zeit seines Lebens eine jährliche Revenüe von 60—70,000 Pfd. St. gehabt haben soll. Seine hartherzige Gemüthsart kam ihm bei dem Erwerb dieses Vermögens sehr zu Statten, denn er gab und that nie etwas, ohne dafür etwas zu empfangen, und wer ihm nicht zur rechten Zeit bezahlen konnte, den ließ er ohne Barmherzigkeit pfänden. In seinen letzten Lebensjahren sollen ihn daher auch oft Gewissensbisse gequält haben, und er hatte fast gar keinen Umgang, da sich Jedermann, der nicht in nothwendigen Geschäften mit ihm zu thun hatte, von ihm zurückzog. Seiner hinterlassenen Wittwe hat er eine jährliche Rente von 10,000 Pfd. vermacht.

Belgien.

Brüssel den 14. Septbr. Der Moniteur publizirt in einem besondern, sehr umfangreichen Supplement ein neues allgemeines Reglement für den Dienst auf der Eisenbahn. Dasselbe besteht aus 372 Paragraphen, von denen besonders diejenigen, welche die Sicherheit der Reisenden und die Abwendung jeder Gefahr zum Zwecke haben, mit großer Sorgfalt ausgearbeitet sind. Ueber sämmtliche Eisenbahnen ist ein General-Direktor gestellt, der unmittelbar von dem Minister der öffentlichen Arbeiten seine Befehle erhält.

Deutschland.

München den 14. Sept. Bei gestern unter Tags sehr geringem Fieber und von selbst, auf kurze Zeit, aufgehörter Transpiration sind Se. Maj. eine Stunde außer Bett gewesen. Abends geringe Steigerung des Fiebers; Nachtruhe ein Paarmal durch mehr lockeren Husten unterbrochen, sonst anhaltend und gut; Morgens Fieber sammt allen

Zufällen sehr mäßig; kritische Entleerungen auf den natürlichen Wegen. Dr. v. Wenzl, Königlicher Leibarzt.

Frankfurt a. M. den 13. Sept. Die früher von uns ausgesprochene Vermuthung, daß die Londoner Konferenz diesmal die Holländisch-Belgische Angelegenheit zu Ende führen werde, scheint sich nach den neuesten Nachrichten aus London und und dem Haag mehr zu bestätigen. Es wäre allerdings noch voreilig, mit Bestimmtheit behaupten zu wollen, daß der König der Niederlande die neuen Propositionen der Londoner Konferenz unbedingt annehmen werde, sie sollen indessen, wie man wissen will, von der Art seyn, daß sie eine Verständigung herbeiführen können. Doch wird von Seiten des Haager Kabinets wegen der bevorstehenden Eröffnung der Session der Generalstaaten keine übereilte Entschließung eintreten.

Leipzig den 16. Sept. Heute wurde die Strecke der Eisenbahn von Wurzen nach Dahlen eröffnet, und somit sind wieder zwei Meilen mehr auf dieser Seite hin fahrbar. Um 7 Uhr fuhren zwei voll besetzte Wagenzüge, geführt von den Lokomotiven „Adler" und „Drache", von Leipzig ab und legten den 10 Meilen langen Weg hin und her binnen vier Stunden, trotz dem etwas sehr langen Aufenthalt in Wurzen, um Kohlen und Wasser einzunehmen, zurück. Dieser Aufenthalt in Wurzen wird künftig gewiß bei weitem nicht mehr so lange währen, wenn erst alle Einrichtungen dort völlig in Stand seyn werden. In Dahlen, wo die neu erbaute Restauration festlich mit Fahnen und Laubgewinden geschmückt war, wurden die Wagenzüge mit Böllerschüssen und großem Jubel festlich begrüßt. — Auch wird heute die Bahn von Dresden bis nach Oberau befahren werden, was auch wieder $1\frac{1}{2}$ Meile weiter als der bisherige Anhaltepunkt, die „Weintraube", ist.

Karlsruhe den 13. Sebtbr. In der heutigen Sitzung der Versammlung der Deutschen Landwirthe wurde Potsdam als nächster Versammlungsort und der Königl. Preußische Ober-Amtmann Koppe aus Wollup zum ersten Präsidenten gewählt.

Weimar den 15. Septbr. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben huldreichst geruht, den Polnischen Grafen Fredro, welcher sich seither mit Familie in Weimar aufhielt und als ein beliebter dramatischer Dichter seines Vaterlandes bekannt ist, wieder in den Besitz seiner in Polen noch nicht vergebenen Güter zu setzen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. Sept. (Bresl. Ztg.) Unsere belletristischen Journale spielen dem Jules Janin wegen seiner lügnerischen Artikel über Mailand, welche im Journal des Débats von ihm erschienen sind, hart mit. Es spricht sich aber auch die öffentliche Meinung mit Indignation aus, und man bedauert, daß Jules Janin sich so weit vergessen konnte. — Man erwartet Se. K. H. den Erzherzog Ludwig aus Mailand zurück, und sodann wird es entschieden werden, ob Se. Majestät der Kaiser es gestattet, daß ihm die hiesige Bürgerschaft einen feierlichen Empfang bei seiner Rückkehr bereite.

— Den 15. Septbr. Die von Sr. Majestät dem Kaiser in Mailand erlassene Amnestie macht hier einen unbeschreiblichen Eindruck, besonders da man wissen will, daß sich selbst im Schooße des Staatsraths Stimmen gegen dieselbe erhoben hatten. Allein die Herzensgüte Sr. Maj. des Kaisers und sämmtlicher Erzherzoge besiegte alle Einwürfe. — Nach Berichten aus Venedig war Ihre Maj. die Königin von Griechenland ganz unerwartet in Fusina eingetroffen und hatte ihre Reise nach der Schweiz fortgesetzt; Ihre Maj. hatte eine fünftägige Quarantaine in Ancona abgehalten.

Italien.

Mailand den 7. Sept. (Allg. Ztg.) Der Kaiser von Oesterreich ist nun durch den gestern vollzogenen Akt auch gekrönter König der Lombardei und Venedigs und dadurch in den Augen der Italiener ein nationeller Fürst. Daß diese Idee viel zu dem Eifer beitrug, mit dem man in den Städten und Dörfern dieses Landes die Gegenwart des Kaisers bespricht und feiert, kann man aus jedem Gespräch entnehmen, das man mit Bewohnern des Oesterreichischen Italiens führt. Durch die Weihe mit der eisernen Krone erhält der fremde Regent gleichsam das Bürgerrecht und das Land ein einheimisches Oberhaupt. Es ist dieser Akt eine politische Taufe, der die Kirche all' ihren Glanz, all' ihre Hoheit leiht, alle ihre Segnungen darreicht. An keinem Orte konnte sie eben so passend, eben so glänzend begangen werden, als in dem Dome von Mailand.

— Den 8. Sept. Die Gazetta di Milano vom 7. Sept., den Bericht von der Krönung enthaltend, ist in Golddruck erschienen. Obenan stehen die Worte: Incoronatione di Sua Majestà imperiale reale apostolica Ferdinando Primo. Dann folgt unter der Rubrik Mailand 7. Sept. die Anzeige, daß Se. Maj. der Kaiser geruht haben, ein (vom 5. Sept. datirtes) Handschreiben an den Erzherzog Vice-König Rainer zu richten, wodurch Sr. K. K. Hoh. zur öffentlichen Bezeugung des Allerhöchsten Dankes für die wirksame von Sr. K. K. Hoh. dem Wohl des Lombardisch-Venetianischen Reiches gewidmete Sorgfalt der Orden der eisernen Krone erster Klasse in Brillanten verliehen wird. — Dann kommt die Schilderung der Krönung, welche genau nach dem voraus publizirten Programm stattgefunden hat. Auf der vierten Folioseite giebt hierauf die Gazetta di Milano Bruchstücke aus den erschienenen Krönungs-

Gedichten, worunter vornehmlich ein Lateinisches sich auszeichnet, das den Präsidenten des Appellationshofes, Geheimen Rath Antonia Mazetti, zum Verfasser hat.

Rom den 6. Sept. Wie wir hören, erwartet man den Neapolitanischen Staats-Minister, Marquis Del Caretto, in kurzem wieder hier und so könnte durch die Vermittelung der Oesterreichischen Regierung in der Unterhandlung wegen Austausch von Benevent und Ponte Corvo und wegen der Gränz-Streitigkeiten am Ende doch noch ein befriedigendes Resultat erlangt werden, auf welches man beinahe glaubte verzichten zu müssen.

Schweiz.

Luzern den 10. Sept. (Schweizer Bl.) Der kleine Rath hat, veranlaßt durch einen besondern Fall, den Schweizerischen Handels-Konsul in Rom beauftragt, dem Papste zu erklären, daß jede, ohne ausdrückliche Bewilligung der Regierung, im Auslande eingesegnete Ehe von der Civil-Behörde in Luzern aufgelöst und die Getrauten dem Strafrichter überliefert, allfällige Kinder als uneheliche behandelt werden. Gegen diese gesetzlichen Folgen gelten keine Einrede und keine Ausnahme, die Verantwortlichkeit dafür und das daraus entspringende Aergerniß ruhe auf dem einsegnenden Priester. — Der große Rath ist auf den 17. Septbr. außerordentlich einberufen.

In Thurgau hat die Vertagung der Tagsatzung einen übeln Eindruck gemacht. — Eine energische Dank-Adresse in Betreff der Bewahrung der Unabhängigkeit gegen Frankreich ist von allen Offizieren der Genfer Miliz den Mitgliedern des großen Raths des Standes Thurgau zugeschickt worden, damit sie dieselbe allen Soldaten zur Unterschrift vorlegten.

Genf den 9. Septbr. (Leipz. Allg. Ztg.) In dem nahen Ferney, wo einst Voltaire seine Wohnung hatte und wo in neuester Zeit von der Kanzel herab über Voltaire und J. J. Rousseau der Fluch ausgesprochen worden, ist vor 14 Tagen der (katholische) Geistliche plötzlich, und ohne daß Jemand den Grund davon kennt, entwichen. Herr Abbé Cretin, so hieß derselbe, hat zwar von Havre aus dem Maire von Ferney einige Zeilen zugesendet, aber ebenfalls keine Motive seiner heimlichen Flucht darin angegeben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 11. Sept. Gestern Nachmittag ertheilte der König dem Magistrate der Hauptstadt und den funfzig Aeltesten der Bürgerschaft, die Sr. Majestät ihre Glückwünsche zu Höchstihrer Wiedergenesung darbringen wollten, eine Audienz. Der Ober-Statthalter, der an ihrer Spitze stand, hielt eine Anrede an den König, in welcher er Höchstdemselben die Freude der Bürgerschaft über diese glückliche Abwendung der Gefahr, die das Leben Sr. Maj. bedroht hatte, auszudrücken suchte. Gestern Abend fielen neue Ruhestörungen in der Hauptstadt vor. Um 10 Uhr entstand ein Auflauf auf dem Eisenmarkte, an einigen Häusern wurden die Fenster eingeschlagen, und dann verbreitete sich der Tumult auch in die eigentliche Stadt, wo gleicher Unfug getrieben wurde; namentlich warf man die Fenster solcher Häuser ein, in denen Juden-Familien wohnen; aber auch einigen Bewohnern anderer Häuser widerfuhr dasselbe Loos, wie zum Beispiel dem Kaufmann Schön, Chef eines alten Handelshauses. Bei dem Staats-Secretair Skogman wurden die Fenster auch noch einmal zertrümmert. Im Ganzen haben funfzehn Häuser durch diesen Unfug gelitten, und 134 Fensterscheiben sind zerschlagen worden. Dabei ging dies Alles so schnell, daß bei der Ankunft des Ober-Staatthalters die Menge sich schon zerstreut hatte. Einige Polizei-Beamte, die herbeigeeilt waren, hatten Mißhandlungen erlitten. Ein ehemaliger Student ist verhaftet worden, weil er sich in einer Schenke ungeziemend über den König geäußert hatte.

Türkei.

Den Times wird aus Konstantinopel vom 17. August Nachstehendes geschrieben: „Zum Glück für die Türkei haben sich die Motive, die man der Abreise Redschid Pascha's nach England zum Grunde legte, als unbegründet erwiesen. Das Publikum hat zu seiner Freude erfahren, daß er keinesweges sich genöthigt gesehen hat, den Kabalen und Intriguen des Serails zu weichen, daß er im Gegentheil nie höher in der Gunst des Sultans stand, als in diesem Augenblicke, und daß ihm nur deshalb diese wichtige Mission übertragen worden ist, weil er der Einzige ist, den der Sultan dazu für fähig hält."

Smyrna den 26. August. (Bresl. Ztg.) Seit Eingang der Nachricht von dem Abschluß des Handels-Traktats zwischen der Pforte und England und Frankreich, betrachtet man hier die ägyptische Frage aus einem ganz anderen Gesichtspunkt. Der Vice-König von Aegypten wird dadurch gezwungen, sich den Stipulationen desselben als Vasall zu unterwerfen. Die Pforte hat den Abschluß desselben auf diesen Grund beschleunigt und somit dem Monopol-System in Aegypten, welches das Lebens-Prinzip Mehmet-Aly's war, den Todesstoß versetzt. Es ist wohl zu bemerken, daß der nach erfolgter Ratifikation am 1. März 1839 Gesetzes-Kraft erhaltende Handels-Traktat für alle der Souverainität des Sultans unterworfenen Länder abgeschlossen wurde. Nach Promulgirung desselben wird er dem Vice-König mittelst eines Fermans zur Darnachachtung zugeschickt. Der Sultan hat durch dieses Meisterstück der Staatskunst die ägyptische Frage in ihre Schranken zurückgewiesen und gleichsam zu einer definitiven Entscheidung gebracht. — Der belgische

Minister von Sullivan wartet in Konstantinopel die Ratifikation des mit Belgien gleichfalls abgeschlossenen Traktats ab.

Griechenland.

Athen den 27. Aug. (Allg. Ztg.) Heute verließ, bis Korinth von dem Könige begleitet, Ihre Majestät die Königin die Hauptstadt, um sich in Lutraki auf dem Griechischen Dampfschiff einzuschiffen und von da Ihre Reise nach Ancona fortzusetzen. Nach abgehaltener Quarantaine beabsichtigen Ihre Majestät die Königin nach Bern zu gehen, um dort sich einer Zusammenkunft mit Höchstihrem Vater, dem Großherzog von Oldenburg, zu erfreuen. Die Dauer der Abwesenheit ist auf sechs Wochen bestimmt; mittlerweile wird Se. Majestät der König eine Reise durch Rumelien unternehmen. Der König kehrt jedoch von Korinth vorerst noch einmal hier zurück, und wird die beabsichtigte Tour erst am 6. Sept. antreten.

Aus Messenien liefen unangenehme Nachrichten ein. Am 16. August, Nachmittags 5 Uhr, wollten neun Gendarmen die Arrestation des Basilio Maniatis, Secretairs der Demarchie von Vouphras, vornehmen, wurden aber durch eine Anzahl bewaffneter Bauern angegriffen, welche genanntem Maniatis zur Flucht verhalfen, die Gendarmen verfolgten und deren Kaserne blokirten. Der Demarch von Trikis brach nach Empfang dieser Nachricht sogleich nach Kalamata auf, wo er gegen Mitternacht ankam und sich dort mit dem Gouverneur von Messenien vereinigte. Unterdessen theilten sich die Rebellen in zwei Corps, wovon das eine, ungefähr 600 Mann, gegen Navarin zog, wo, wie jetzt die Gefangenen aussagen, die Citadelle ihnen ausgeliefert werden sollte; das andere Corps kampirte indessen beim Dorfe Loi. Der Gouverneur von Messenien richtete einen Aufruf an die Phalangiten, die Demarchen und Primaten der Provinz, und lud sie ein, sich zu vereinigen, um die Herstellung der öffentlichen Ruhe zu bewirken. Sie kamen auf den ersten Ruf, und der Gouverneur zog an der Spitze von 400 Mann und unter dem lebhaften Ruf: „Es lebe der König!" nach dem Schauplatz der Ereignisse. Bei deren Annäherung entflohen die bei Loi gelagerten Rebellen in größter Eile über Berg und Thal; sechs derselben wurden gefangen, und der Gouverneur zog, nachdem er sich kurze Zeit zu Loi aufgehalten, gegen das Dorf Vlachapulos, dem Mittelpunkt der Rebellion. Was die gegen Navarin marschirten Rebellen betraf, so begegnete ihnen auf dem Weg der Oberst-Lieutenant Feder, der an der Spitze von 200 Mann leichter Truppen der Maina und 50 National-Gardisten sie angriff, sie in die größte Unordnung brachte und bis an die Berge verfolgte. Die Rebellen hatten 6 Todte und 7 Gefangene. Ein einziger der Königlichen Truppen wurde leicht verwundet. Der Gouverneur von Messenien und der Oberst-Lieutenant Feder kamen am 18. d. auf dem Schauplatze der Rebellion an, und belagerten sogleich die vier Gemeinden, welche Theil daran genommen, nämlich Vias, Vouphras, Egaléas und Pidassos, deren Einwohner in großer Zahl mit Weib und Kinder flohen. Man schritt unverweilt zur Untersuchung der Ursachen dieser Unruhen, so wie zur Ausfindung der Anstifter, und es fand sich, daß manche sehr bekannte Namen dabei kompromittirt seyn dürften. Die vier Demarchen jener Gemeinden wurden arretirt. Außerhalb jener vier Orte fanden die Unruhen keine weitere Verbreitung; die Rebellen wurden im Gegentheil, wo sie sich zeigten, mit Spott und Drohungen abgewiesen. Dies bewog den Gouverneur, den auf den Weg zur Verfolgung der Rebellen befindlichen Truppen und National-Gardisten die Weisung zu geben, ihren Marsch einzustellen, um die Einwohner vor den bei dergleichen Truppenzügen vorkommenden Plackereien zu bewahren.

Vermischte Nachrichten.

Stettin den 18. September. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, Statthalter von Pommern, ist so eben 2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und im Landhause abgestiegen, wo Höchstdieselben von den Militair- und Civil-Behörden der Stadt empfangen wurden.

Berlin den 19. September. Eisenbahn-Fahrten. Gestern wurden von den Direktoren und Repräsentanten der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft um 11 Uhr und um 3 Uhr zwei Haupt-Probefahrten von Potsdam nach Zehlendorf und zurück unternommen; die Strecke wurde vom „Pegasus" in 26 Minuten hin und zurück in 24 Minuten, vom „Adler" in 25 Minuten hin und in 22 Minuten zurück gefahren. Der Zug bestand aus 11 Personenwagen und einem belasteten Güter-Wagen. Die Fahrt ging in größter Regelmäßigkeit und Ordnung vor sich und gab ein höchst erfreuliches Resultat. Mehr als 300 Personen befanden sich in den Wagen und nahmen an beiden Fahrten Theil. Die Bahn wird am 21. d. M. eingeweiht und am 22. für das Publikum eröffnet. Die Preise werden vor der Hand von Potsdam nach Zehlendorf 15, 10 und 5 Sgr. und später von Berlin nach Potsdam 20, 15 und 7½ Sgr. betragen.

Die große Kunst-Ausstellung der Akademie wurde Sonntag den 16. eröffnet. Ueber 700 Gemälde eröffnen einen reichen Zug, der sich von Tag zu Tag durch neue, anlangende Kunstwerke vermehrt, und jetzt erst die kleinere Hälfte aller angekündigten umfaßt. Zuvörderst sind es die Bilder heimischer Künstler, die uns am zahlreichsten ansprechen; ihnen reiht sich eine inhaltvolle Sendung aus Paris an, die durch eines der Hauptbilder, ein Seestück Le

Peltevin's, die Kunstrichtung der Franzosen vortheilhaft repräsentirt. Klein ist die Zahl der Niederländer, den vortrefflichen Schotels an ihrer Spitze; von der Düsseldorfer großen Sendung, die erst in einigen Wochen eintrifft, sind nur einige hoher Beachtung werthe Gemälde vorangeeilt, und von den Münchnern sahen wir nur zwei. Gleichfalls haben wir noch eine vorzügliche Beisteuer der in Rom lebenden Künstler zu erwarten, und so dürften wir dahin gelangen, in den geräumigen Sälen der Ausstellung die vortheilhaftesten Plätze auch mit Werken ersten Ranges besetzt zu sehen.

Auf dem Königstädtischen Theater wurde am 15. September zum erstenmale: Zum treuen Schäfer, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Saint-Georges, vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Adam, gegeben. Die neue Oper des durch sein früheres Werk, „der Postillon von Lonjumeau", hier bekannt gewordenen Componisten, steht diesem wenigstens gleich, ja übertrifft es vielleicht in gefälliger Musik. Die reizende Leichtigkeit Französischer Melodie tritt hier in den ansprechendsten Farben hervor; obwechselnd und daher nie ermüdend, mit der hüpfendsten Frische ist das Ganze componirt. Dabei ist es mit Geschick angelegt; von Akt zu Akt steigert sich die Schönheit der Musik. (Voß. Z.)

Münster den 10. Sept. Dieser Tage sind hier die Straf-Erkenntnisse der angeordneten Untersuchungs-Kommission und des zweiten Senats des hiesigen Ober-Landesgerichts wider die in den hiesigen Unruhen vom 11. Dezember v. J. verwickelten Personen publizirt, und ein Landwehrmann zu 7monatlicher Zuchthaus-Strafe mittelst Einstellung in die Straf-Section, ein Schuhmacher- und ein Schreiner-Geselle zu 6monatlicher Gefängniß-Strafe und wegen Nichtbeachtung der ihm ertheilten amtlichen Weisungen ein Steindrucker-Geselle zu 3wöchentlicher Gefängniß-Strafe verurtheilt worden.

Aus allen Nachrichten geht hervor, daß der Kaiser Nicolaus viel gefährlicher ist, als seine großen Armeen. Er hat in wenigen Wochen ganz Deutschland erobert. — Die Bayern meinten, das sei ganz der alte Vater Max. (Dorfz.)

Am 8. und 9. v. M. wurde in Paris in einem Prozesse ein Urtheil abgegeben, welches hinsichtlich des Umfanges wohl nicht seines gleichen haben möchte. Das Urtheil ist 4000 Seiten stark und muß 200 Parteien auszüglich mitgetheilt werden. Es handelt sich in dem Prozesse um eine Summe von 1,600,000 Frcs., welche Herr Ouvrard im J. 1824 bei einem Lieferungs-Vertrage als Caution stellte. Sämmtliche als rechtmäßig anerkannte Forderungen werden vollständig befriedigt. Der mit der beschwerlichen Liquidation beauftragt Notar erhält als außerordentliche Gratifikation 6000 Fs.

Stadt-Theater.

Dienstag den 25. September: Freien nach Vorschrift, oder: Wenn Sie befehlen; Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Carl Töpfer. — (Gastrolle: Magister Bückling: Hr. Gädemann, vom Hamburger Theater.) — Hierauf auf Verlangen wiederholt: Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen, Musik von mehreren Komponisten. — (Fröhlich, Chorist aus Berlin: Hr. Gädemann, vom Theater zu Hamburg.)

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des hierorts am 1sten Januar 1833 verstorbenen Philip von Zakrzewski ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche und zur Wahl eines Kurators steht

am 25sten Oktober cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Nöldechen im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden, und wird der Kurator nach der Wahl der erscheinenden Interessenten bestätigt.

Posen den 12. Juni 1838.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Der Kaufmann Mannes Sandberger und die Charlotte Kantorowicz hierselbst, haben mittelst Ehevertrages vom 2ten August d. J. die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbes aber beibehalten, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen am 3. September 1838.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Löbel Hirsch haben wir durch das am heutigen Tage publicirte Dekret von Amtswegen Konkurs eröffnet und zur Anmeldung, so wie zum Nachweis der Richtigkeit der Ansprüche sämmtlicher Kreditoren des rc. Hirsch, nicht minder zur Erklärung derselben über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Curators und Kontradiktors, Justiz-Commissarius Fritsch, einen Termin vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Rhau auf

den 29sten Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale angesetzt, zu welchem wir sämmtliche Gläubiger des rc. Hirsch mit der Aufforderung: persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und unter der Verwarnung hiermit vorladen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt,

und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt, im Uebrigen aber der Konkurs-Kurator und Kontradiktor nach der Stimmenmehrheit und eventuell nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Gerichts bestellt werden wird.

Unbekannte, oder diejenigen Gläubiger, welche am Erscheinen verhindert werden, können sich an den hiesigen Justiz-Commissarius Nowacki wenden.

Krotoschin den 23. Juni 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktion.

Am 9ten Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr sollen in dem Dorfe Uzarzewo bei Schwersenz folgende Gegenstände, als:

verschiedene Meubles,
Silbergeräthe und
Pferdegeschirr,
eine Chaise,
eine Britschke,
ein Jagdschlitten,
40 Schöpse,
40 Mutterjährlinge, und
5 Schweine,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schroda den 18. September 1838.

Fraisse,
Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Der auf den 25sten d. Mts in Iwno angesetzte Auktions-Termin ist aufgehoben.

Schroda den 18. September 1838.

Fraisse,
Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Mittwoch den 3ten Oktober soll in dem Hause No. 275. Mühlen-Straße, eine Anzahl vorzüglich gut gearbeiteter Möbeln, wie auch einiges andere Hausgeräthe, in öffentlicher Auktion verkauft werden.

☞ ☜

Um die Veräußerung des sogenannten Reichschen Mühlen-Etablissements, St. Adalbert No. 107., möglichst zu erleichtern, soll die Mühle besonders, aus freier Hand, verkauft werden. Die darauf Reflektirenden mögen sich beim Eigenthümer melden.

Auch ist der sehr vortheilhaft gelegene Mehlladen nebst Geräthschaften sogleich zu vermiethen.

Posen den 19. September 1838.



Die letzte Woche!
Kopelent's Vorstellungen im Hôtel de Dresde zu besehen! Täglich sind neue interessante Gegenstände ausgewählt. Anfang 8 Uhr.

Türkischen Taback, sogenannten Drahma Basma, empfing in ganz vorzüglicher Güte und empfiehlt zu 1 Rthlr. das Paket.

Didelot, am Markt No. 79.

Den Damen zur Anzeige, daß ich vom 1sten Oktober in den Morgen-Stunden von 9 bis 12, gründlichen Unterricht im Schneidern ertheile.

R. Hauff, Schloß-Straße No. 3.

Montag den 24. September: Frische Wurst und Sauerkohl. St. Martin No. 94.

Haupt.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 17. bis 22. September 1838.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
17. Sept.	+ 9,8°	+ 21,0°	28 Z. 0,0 L.	SO.
18. =	+ 11,0°	+ 15,0°	27 = 11,8 =	NW. s. schw.
19. =	+ 10,3°	+ 17,2°	28 = 0,6 =	NW. s. schw.
20. =	+ 9,8°	+ 20,2°	28 = 1,2 =	OSO.
21. =	+ 9,0°	+ 19,8°	27 = 11,4 =	SOS.
22. =	+ 9,1°	+ 20,3°	27 = 11,3 =	O.

Börse von Berlin.

Den 20. September 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103 1/6	102 2/3
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 1/4	102 3/4
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	67	66 1/2
Kurm. Oblig. mit laut. Coup.	4	103 5/8	103 1/2
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 1/4	103 1/4
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101 5/8
dito dito	3 1/2	100 7/8	100 3/8
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105 1/4	—
Ostpreussische dito	4	—	101 5/8
dito dito	3 1/2	100 7/8	100 3/8
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101 3/4	—
Kur- und Neumärkische dito	3 1/2	102 1/4	101 3/4
Schlesische dito	4	—	104 1/4
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	95 3/4	—
Gold al marco	—	215 1/4	214 1/4
Neue Ducaten	—	18 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 5/12	12 1/12
Disconto	—	3	4